Wally der Warzenschreck

Dieses Buch gehört°

Das Honigglas ist leer. Laura kratzt noch die letzten Reste zusammen, aber für ein leckeres Brötchen wird es nicht mehr reichen.

„Dann lauf doch schnell zu Opa Konrads Honigladen und frag ihn, ob seine Bienen fleißig waren“, rät ihre Mutter. Laura strahlt, denn sie mag den alten Mann mit den Bienenstöcken am Waldrand sehr gerne. Er kennt viele tolle Geschichten und hat Laura auch schon gezeigt, dass Bienen eigentlich gar nicht gefährlich sind.

Also macht sie sich fröhlich auf den Weg. Bei Opa Konrad angekommen, will sie noch schnell einen Blick auf die Bienen werfen. Aber obwohl die Sonne vom Himmel lacht, tanzen die Bienen nicht um die Bienenstöcke herum.

Laura geht zur Tür des kleinen Honigladens. Dort hängt ein Schild: Geschlossen! Also klopft sie an die Tür und wartet. Innen hört sie ein Rumpeln und einige Zeit später öffnet Opa Konrad die Tür. Sofort sieht Laura, dass es ihm nicht gut geht. Er stützt sich auf einen Stock und kann mit dem rechten Fuß kaum auftreten.

„Was ist denn passiert? Tut Dir was weh?“, möchte das kleine Mädchen wissen. Opa Konrad zuckt mit den Schultern. „Ich habe eine Warze unter dem Fuß. Immer wenn ich auftrete piekt es, als ob man mit einer heißen Nadel in den Fuß stechen würde. Aber ich weiß nicht, was ich dagegen tun kann.“

Laura denkt kurz nach, dann strahlt sie über das ganze Gesicht. „Opa Konrad, ich kenne die Lösung“, ruft sie und saust davon, während der alte Mann ihr verwundert hinterher schaut.

Zuhause läuft sie sofort zum Ende des Gartens. Hier wohnt Wally in einem riesigen Ameisenhaufen. Sie hat ihr vor einigen Monaten eine hässliche Warze mit ihrer geheimen Flüssigkeit weggezaubert, seitdem sind sie gute Freunde geworden. Laura kniet sich vorsichtig vor den Hügel und flüstert: „Wally, bist Du da? Du kannst doch Warzen verschwinden lassen. Ich brauche dringend Deine Hilfe.“

Kurze Zeit später sitzt die kleine Ameise auf Lauras Finger und hört ihr interessiert zu. Dann grübelt sie kurz und sagt:“ Wenn es eine große Warze ist schaffe ich das nicht alleine. Dafür brauche ich Verstärkung. Hast Du etwas bei Dir, um uns alle zu Opa Konrad zu tragen?

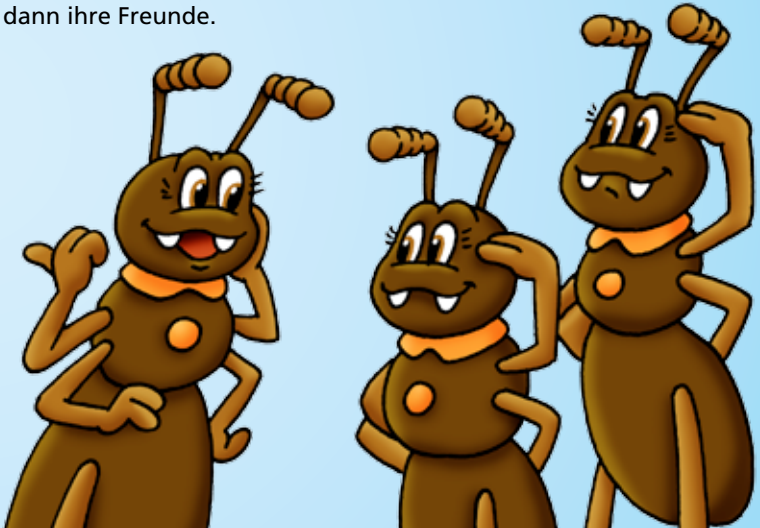
Laura hat tatsächlich noch ihr leeres Safttütchen dabei, das sie nun vorsichtig auf den Boden vor dem Ameisenhaufen legt. Wally hat in der Zwischenzeit eine ganze Menge anderer Ameisen gerufen, die nun im Gleichschritt mit einem Eimerchen Zauberflüssigkeit in die Safttüte wandern – fast wie eine kleine Armee.

Opa Konrad wartet schon vor dem Haus, als Laura mit ihren kleinen Freunden angerannt kommt. Er schaut sehr erstaunt. Aber Laura erklärt ihm, dass die Ameisen ihm helfen können, und dass die Flüssigkeit auch nur kitzelt und überhaupt nicht weh tut.

Also hält Opa Konrad seinen Fuß ganz ruhig, während die Ameisen sich an die Arbeit machen. Nach einer Minute haben sie die Warze mit ihrem Zaubermittel bepinselt und Wally erklärt: „Die Warze ist ganz schön groß, da müssen wir noch ein paar Mal kommen, bis sie verschwindet. Aber es tut bestimmt schon bald nicht mehr so weh.“

Opa Konrad möchte sich bei den Ameisen bedanken und er weiss, dass die kleinen Tiere sehr gerne süßen Honig mögen. Aber er schaut nur traurig zu seinen Bienenstöcken. „Um die konnte ich mich in letzter Zeit gar nicht kümmern. Daher sind sie krank geworden und können nicht mehr zu den Blüten fliegen.“ Hier horcht Wally auf, denn Bienen und Ameien sind tatsächlich miteinander verwandt und können sich gut leiden.

„Bring mich mal rüber zum Bienenstock. Das möchte ich mir anschauen“, flüstert sie Laura zu. Sie gehen gemeinsam zu den Bienen und Wally nimmt eine Biene genau unter die Lupe. Schnell sieht sie, warum es ihnen nicht gut geht. Kleine Tierchen haben sich an den Bienen festgebissen. Sie spricht mit der Biene und holt dann ihre Freunde.



Alle Bienen stellen sich in einer Reihe auf und die Ameisen pusten ihnen ihr Zaubermittel unter die Flügel. Nach ein paar Minuten kann man zusehen, wie die Bienen die kleinen Plagegeister abschütteln und wieder munter durch die Luft fliegen.

Opa Konrad ist überglücklich und verspricht, sich bei den Ameisen mit einer süßen Leckerei zu bedanken. Aber auch die Bienen haben sich etwas ausgedacht. Als Belohnung bekommen die Ameisen einen ganz besonderen Service: Einen Rückflug zu ihrem Ameisenhaufen mit dem Bienen-Express.

Ein Service von MEDA Pharma GmbH & Co. KG, 61352 Bad Homburg